

23.05.2006

**2. NEUDRUCK!**

## Antrag

**der Fraktion der SPD  
der Fraktion der CDU  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
und der Fraktion der FDP**

### **Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft bekräftigt der Landtag Nordrhein-Westfalen sein Nein zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus!**

Das neben den Olympischen Spielen größte Sportereignis auf unserem Globus, die Fußball-Weltmeisterschaft, wird nach 1974 wieder in Deutschland stattfinden. Allein in Nordrhein-Westfalen werden 16 Spiele ausgetragen. Alle Menschen in Nordrhein-Westfalen fiebern diesem Ereignis entgegen und freuen sich auf interessante Spiele, aber ebenso auf Begegnungen mit Menschen aus den verschiedensten Regionen der Welt. Die Fußball-Weltmeisterschaft ist somit nicht nur eine sportliche Arena, sondern zugleich auch ein Forum der interkulturellen Verständigung. Die Bundesrepublik Deutschland und Nordrhein-Westfalen haben vieles getan, damit die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Realisierung der Spiele auf einem optimalen Niveau gewährleistet sind. Die Welt schaut auf uns und erwartet Spiele in einem harmonischen und friedvollen Rahmen. Nicht Nationalität und Hautfarbe, sondern die sportliche Qualität der Mannschaften soll entscheiden, wer Weltmeister wird.

Die Welt hat sich seit den letzten Spielen in Deutschland verändert. Das Ende des Ost-West-Konfliktes hat ideologische Barrieren und politische Grenzlinien erodieren und uns global ein Stück näher zusammen rücken lassen - und den Blick für die Notwendigkeit der gemeinsamen Bewältigung neuer und zugespitzter Problemlagen geschärft. In diesem Zusammenhang können insbesondere internationale Sportereignisse wie die Fußball-WM dokumentieren, dass es trotz mancherlei Verschiedenheiten eine Sprache internationaler Verständigung gibt, die verbindet und kulturelle Divergenzen überwindet - nämlich den Sport.

Vor diesem Hintergrund zeigt es ein falsches Bild von NRW, wenn Rechtsextremisten, Hooligans oder Islamisten die Fußball-WM als Plattform zur Selbstdarstellung und zur Darstellung ihrer menschenverachtenden Ideologien nutzen. Es ist Aufgabe aller demokratischen

Datum des Originals: 23.05.2006/Ausgegeben: 31.05.2006 (30.05.2006/23.05.2006)

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Kräfte, einer solchen Verfälschung entgegenzutreten und zu zeigen, dass Nordrhein-Westfalen ein weltoffenes Land ist.

Dies bedeutet, dass auch alle rechtstaatlichen Möglichkeiten auszunutzen sind, dem Rechtsextremismus entgegenzutreten. So hat der Polizeipräsident Gelsenkirchen mit Verfügung vom 24. Mai der NPD untersagt, am 10. Juni in Gelsenkirchen zu demonstrieren. Der Polizeipräsident hat zu Recht darauf hingewiesen, dass die Versammlung einer vom Verfassungsgericht als rechtsextremistisch eingestuften Partei vor den Augen der Weltöffentlichkeit zu einem Ansehensverlust der Bundesrepublik Deutschland führen würde. Damit hat der Polizeipräsident Gelsenkirchen verantwortungsvoll das hohe Gut der Demonstrationsfreiheit mit dem Ansehen der Bundesrepublik Deutschland in der Weltöffentlichkeit abgewogen. Nordrhein-Westfalen als Austragungsländ von 16 Spielen steht während der Fußball-WM weltweit im Blickpunkt. Wir können nicht zulassen, dass das Ansehen Deutschlands durch Ausschreitungen und Propaganda von Extremisten aller Richtungen beeinträchtigt wird.

Bund, Länder und Kommunen haben in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, Fremdenfeindlichkeit und antidemokratischen Tendenzen in unserer Bevölkerung entgegen zu wirken. In Nordrhein-Westfalen existieren zahlreiche Bürgernetzwerke, in denen sich zivilgesellschaftliche Akteure und Akteurinnen zusammengeschlossen haben, um Gegendemonstrationen zu organisieren und Strategien gegen Rechtsextremismus zu entwickeln. Die Aufklärungsarbeit in den Schulen wird unter anderem intensiv durch den Verfassungsschutz NRW unterstützt. Studien zufolge entwickelt sich ein rechtsextremistisches Einstellungsmuster bereits in Kindheit und Jugend. Daher ist es Aufgabe des Staates, bereits frühzeitig Aufklärungs- und Präventionsarbeit zu leisten und nicht erst nachträglich auf bereits verfestigte Orientierungen reagieren zu müssen.

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ so lautet das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft. Alle Menschen in Nordrhein-Westfalen heißen so auch ihre Gäste von ganzem Herzen willkommen! Nordrhein-Westfalen ist ein weltoffenes Land. Die Bevölkerung an Rhein und Ruhr duldet keine Intoleranz und die Ausgrenzung von Menschen.

Hannelore Kraft	Helmut Stahl	Sylvia Löhrmann	Dr. Gerhard Papke
Carina Gödecke	Peter Biesenbach	Johannes Rimmel	Ralf Witzel
Dr. Karsten Rudolph	Theo Kruse	Monika Düker	Horst Engel
und Fraktion	und Fraktion	und Fraktion	und Fraktion